

Weihnachtsmorgens fahren die Bauern unter Schellengeklänge...

Christmas oder Ymas steht in England im Zeichen von Mistelzweigen, Truthahn und brennendem Plumppudding...

Mild und ohne Schnee ist die Weihnachtszeit in Frankreich...

Wenn die Italiener Glück haben, so regnet es zu ihrem Natale meistens nicht gerade in Strömen...

Die Krippenkunst nahm ja von Italien her durch den Heiligen Franz von Assisi ihren Ursprung...

haben. Ueppig ist der landesübliche Festschmaus, der cenone, zu dem Truthahn oder wenigstens Huhn, Torten, Schokoladen...

Als lustiges Volksfest wurde Navidad in Spanien gefeiert, ehe es der Bolschewismus in den mörderischen Bruderkampf beehrte...

Madrids Straßen wurden von einer noch Zehntausenden zählenden Volksmenge bevölkert, die einen unbeschreiblichen Lärm vollführte mit Trommeln, Tamburins, Kastanetten...

Alle Völker feiern Weihnacht auf ihre Art fröhlich oder übermäßig. Nur ein Volk darf nach dem Willen seiner gottlosen Unterdrücker nicht Weihnacht nach der Väter Brauch feiern...



Weihnachtszeit

Linolschnitt von Joh. Huber-Gauting

Maria Theresias, der glücklichen Mutter von 16 Kindern, mag sein Erscheinen wohl eine aufregende Angelegenheit gewesen sein...

Wer die Weihnachtsbescherung unter dem strahlenden Lichterbaum in der Domauktadt einführt, ist nicht genau überliefert...

Soll dem frühen Mittelalter bis zu unseren Tagen erhielt sich der „Christkindmarkt“, dessen Baden voll Ratscherech und Tand früher am Graben, später bei St. Stefan...

In jenen Tagen wurde während der Christmette nach dem Hochamt zu St. Stefan noch der feierliche „Wolfsenen“ abgelesen (Eingang des Matthäus evangeliums)...

# Weihnacht in Wien / „Dann fangt der alte Stefan Sturm zum plaudern an ...“

Von S. Droste-Hülshoff

Wien, die Stadt zwischen den nordöstlichen Ausläufern der Alpen und der fruchtbaren Donaubene, in deren Umgebung herrliche Auen und köstliches Obst gedeihen...

Die Wandel von großen und kleinen Tannen und Nichten an Postwegen fahren die selbsterlöbten Kinder des Semmerings...

Doch kennt man diese in Wien erst seit etwa 120 Jahren. Nur langsam und weit später als in allen Orten des alten Reiches bürgerte sich der Lichterbaum an der Donau ein...

Das Schenken an Weihnachten konnte man im alten Wien nicht. Die Kinder erhielten ihre Gaben am Nikolausfest...

„Dann fangt der alte Stefan Sturm zum plaudern an — von seiner Jugend und vom alten Wien —“ heißt es in einem bekannten Wienerlied...

Heute wandert wie überall im deutschen Land auch in Wien alljährlich der Wald zur Stadt...

weißer Schneeteppich bedeckte die Erde mit all ihren Klagen und all ihrer kindlichen Unruhe...

„Als ich mich unserm Hause näherte, hörte ich schon auf der Straße betrunkenen Stimmen aus den Fenstern schallen...

In dem Zimmer unserer früheren Hausbesitzerin, die verhaftet und seit Monaten im Gefängnis bestand, lebte nun ein Untersuchungsrichter der GPH mit seiner Frau...

Ich war in die Küche gegangen, um heißes Wasser zum Tee aufzusetzen, als ich die junge Frau aus ihrem Zimmer kommen sah...

„Sie stellte das Gesicht auf den Rückentisch und eilte zurück.“

Tatjana versuchte in guten Beziehungen zu dem Untersuchungsrichter und seiner Frau zu leben und auf diese Weise vielleicht ihrer früheren Herrin zu helfen...

„Nicht lange blieb ich in der Küche, sondern kehrte bald in mein Zimmer zurück und legte mich hin.“

„Jetzt lag ich im Bette und dachte über die Ergebnisse des gestrigen Tages nach.“

Da plötzlich schien es mir, als ob ein kaltes Weinen irgendwo in meiner unmittelbaren Nähe ertönte...

„Guten Tag, frohe Weihnachten!“ begrüßte ich die Alte. Ich hatte sie erkannt — es war die Frau des alten Arbeiters...

„Frohe Weihnachtsgesundheit, sagst du?“ erwiderte die Alte weinend...

„Was für einen Käse ihr macht! Was für ein Geschwätz! Ihr wagt uns ja alle, Bürgerin!“

„Was ist hier los?“ fragte sie dann. Die Alte erhob sich plötzlich und stürzte zu den Füßen der jungen Frau nieder...

„Täubchen, mein einziges, goldenes, mein Engelchen, hilf mir! Mein Alter ist diese Nacht von der GPH verhaftet worden...“

„Ich habe die auch etwas mitgebracht. Vielleicht kannst du es brauchen. Sonst habe ich nichts... Aus meiner Kassesteuer...“

„Er hatte sich...“

„Es ist ein Stück blaues Tuch für ein Kleid. Ich habe es immer aufbewahrt, meine Tochter sollte es bekommen...“

„Die Alte lag noch immer auf dem Boden und schaute ihr ratlos nach...“

„Etwas Weißes schlummerte in einem Häufchen in der fahlen grauen Morgenämmerung...“

„(Aus: Alexandra Anzerowa. Am Weißen Meer. Verlag Schöningh, Paderborn, Geb. 5.30 RM.)“

„Er hatte sich...“

„Er hatte sich...“

„Er hatte sich...“

„Er hatte sich...“